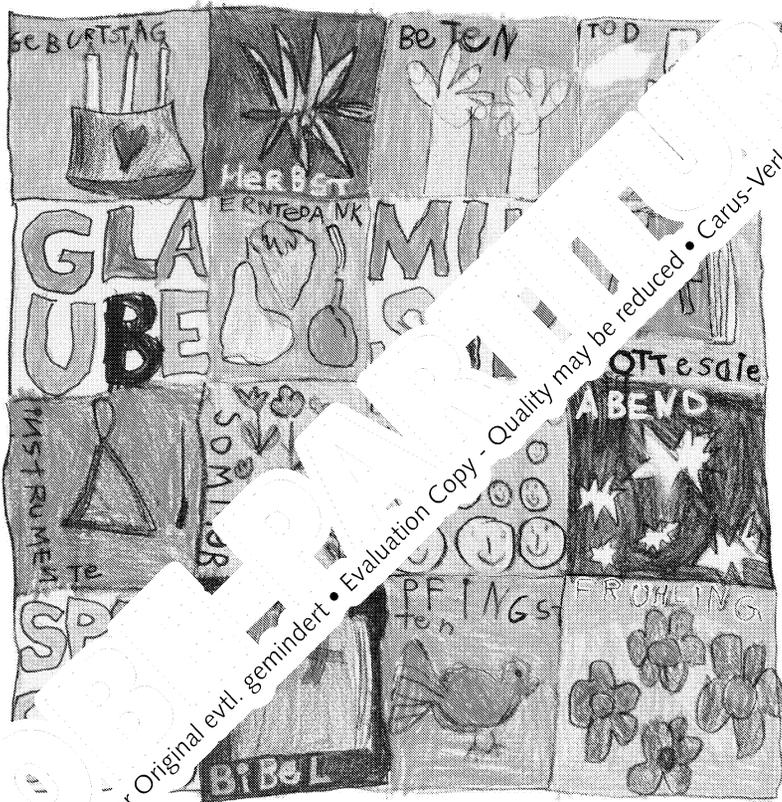


Patrick Fritz-Benzing

# Günterstäler Krippenspiel

Nr. 38 aus dem Freiburger Kinderchorbuch

## Singt für Gott und die Welt



PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Chorpartitur

Carus 12.075/04



# 1. Stimmt euch auf die Weihnacht ein

Text: Sabine Weidenbach (\*1956)  
Melodie: Patrick Fritz-Benzing (\*1977)

## Vorsänger-Gruppe



1. Stimmt euch auf die Weih - nacht ein, habt ihr's  
2. Noch ist es Nacht auf Er - den, bald soll ein  
3. Hir - ten bei den Her - den sol - len ge -  
4. Wie's die Wei - sen ver - nom - men, soll ein

(1. x V / A, dann immer A)



schon ver - nom - men?)  
Leuch - ten wer - den.  
trös - tet wer - den.  
Kö - nig kom - men.)

**Refr.** Bald wird in



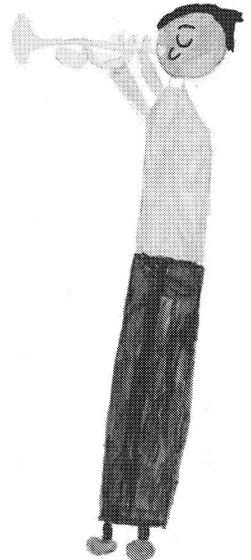
sein, Chris - tus soll men.

Sprecher: Ihr habt euch heut hier ei  
damit wir jetzt erneut bek,  
wie's jedes Jahr hier  
die Geburt von Je  
Dies hat schon jede  
und dennoch he  
zu suchen  
der liebt  
Den  
w  
D,  
zusammen sehn,  
in Bethlehem.

### Auftritt

Er  
berichten aus einer Zeit,  
weit in der Vergangenheit;  
dem Land, Palästina genannt,  
dessen Kaiser war als Augustus bekannt.  
Der schickte einst seine Boten aus  
und sagte: „Schafft mir Geld ins Haus!“

Die Engel und Soldaten marschieren während des Vorspiels zum Soldatenlied ein



## 2. Soldatenlied

Vorspiel: 9 Takte

$\text{A}^{\text{sus}4}$   $\text{Dm}$   $\text{Dm}/\text{A}$   $\text{C}/\text{G}$   $\text{Em}/\text{D}$   $\text{Dm}^7$   $\text{Dm}^7/\text{A}$   $\text{Dm}^7$   $\text{Dm}^7/\text{A}$   $\text{D}$   $\text{Dm}^7/\text{A}$

Refr. Wir Sol - da - ten, schaut nur her, sind des Kai-sers

$\text{F}$   $\text{Dm}/\text{G}$   $\text{Dm}^7$   $\text{Dm}^7/\text{A}$   $\text{Dm}^7$   $\text{Dm}^7/\text{A}$   $\text{Dm}$   $\text{Dm}/\text{C}$   $\text{Bb}$   $\text{Dm}/\text{A}$   $\text{Dm}$   $\text{Dm}/\text{C}$

star-kes Heer. — Wir sind hier Be - sat-zungs-macht, was w

$\text{Bb}$   $\text{Am}$   $\text{Dm}/\text{G}$   $\text{Dm}$   $\text{F}/\text{G}$   $\text{Dm}$   $\text{Dm}/\text{A}$

wird ge-macht. { 1. Kei - ner soll es je - mals wa - 'n cken  
2. Wer nicht spurt und sich be-schv .n - ser

$\text{Gm}$   $\text{Am}^7$   $\text{Gm}$   $\text{C}^{\text{sus}4}/\text{A}$   $\text{Dm}$   $\text{D.S. al}^{\text{f}}.$

und zu kla-gen. star - kes

Heer. —

Herold 1: Herbei, ihr I .nr , / es gibt was zu verkünden heut!  
Es wird v . Wort / in Kürze hier an diesem Ort.  
Drum, . sei, / lasst sie ruhn und eilt herbei.

Wiederholung des

Herold 2: F .t aus meinem Munde  
u. .e wichtige Kunde:  
u. .ne Völker erfassen,  
u. . sich alle einschreiben lassen,  
u. . mit diesen Listen dann  
u. . schuld neu bestimmen kann.  
u. . befehle ich jeder in seine Stadt,  
u. . r den Stamm seiner Vorfahren hat,  
u. . damit er sich da bei den Ämtern einstellt,  
u. . und beehlt euch, denn der Kaiser braucht Geld!



Abmarsch Herolde und Soldaten zur Melodie des Soldatenliedes

Auftritt Maria und Josef sowie drei Wirte

Erzähler: Maria und Josef, so hieß das Paar, / das auch zur Reise verpflichtet war.  
 So kam's, dass sie losgezogen sind. / Maria erwartete ein Kind.  
 Ihr Weg war weit und unbequem / und führte sie nach Bethlehem.  
 Ein Stern begleitete ihre Reise / und strahlte auf wundersame Weise.

3. Herbergssuche

Maria und Josef

**Adagio** 2

Dm<sup>9</sup> Em<sup>6</sup>

1. Ach, wie sind wir weit ge -  
 2. Die - se Her - berg war be -  
 3. Auch dies Wirts-haus war so -

4 Dm<sup>9</sup> Em<sup>6</sup> Dm<sup>9</sup> G

um bis hier-her zu ge - lan-gen. Doch jetz - wir - am Ziel,  
 Ach, was ma-chen wir bloß jetzt? Dun - wird kalt  
 weiß nicht, was noch wer-den soll. Wir - dach-los;

6 Dm<sup>9</sup> Em<sup>6</sup> Dm<sup>9</sup> Em<sup>6</sup> G

fin - den Ru - he, so  
 und das Kind kommt doch  
 das ist doch ein h<sup>2</sup>

**Chor**

9 **Allegro** F Em/C D F Em/C Dm/F C

1.-3. Geht nu - en Haus, ruft die Wirts-leut gleich he - raus,

11 B<sup>b</sup> *ritardando* Dm Gm/B<sup>b</sup> Gm **Moderato**

euch Ob-dach ge - ben wer - den, denn das

Am/C F/A Gm/B<sup>b</sup> C<sup>6</sup> F

Kind, denn das Kind soll bald ge - bo - ren wer - den. \*

\* Nach jeder Strophe folgt ein Dialog (Josef und ein Wirt).

Nach Strophe 1: *Josef und der 1. Wirt*

Josef: Ihr seht vor euch zwei arme Leut,  
wir sind schon weit gewandert heut.  
Zur Zählung kommen wir hierher,  
der Weg war weit und wirklich schwer.

1. Wirt: Dass arm ihr seid, kann man wohl sehn,  
doch fürcht ich, ihr müsst wieder gehn.  
Denn selbst wenn frei wär noch ein Raum,  
bezahlen könntet ihr ihn kaum.

Nach Strophe 2: *Josef und der 2. Wirt*

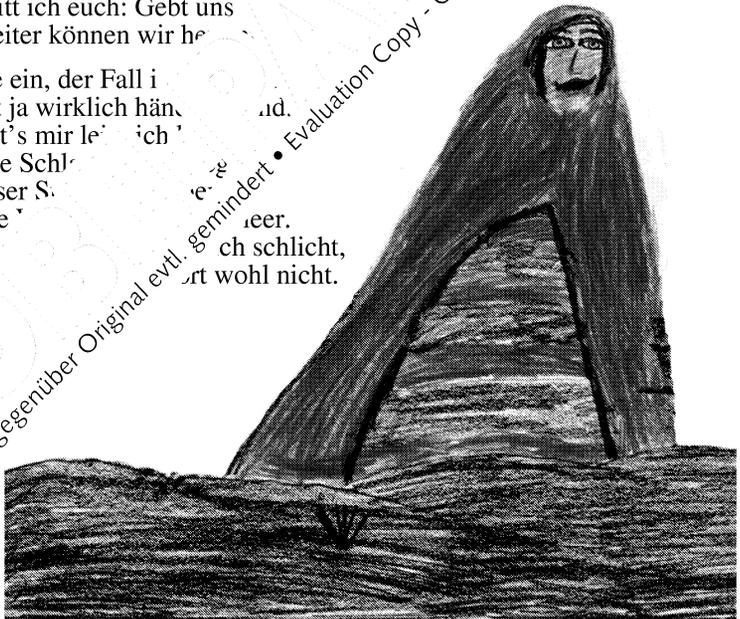
Josef: Herr Wirt, ein Zimmer suchen wir  
in eurem Haus, drum stehn wir hier.  
Mein Weib hier kann schon kaum noch gehen,  
ich fürchte fast, sie hat schon Wehen.

2. Wirt: Ein Kind kriegt sie? Versteh ich recht?  
Das passt bei mir nun wirklich schlecht!  
Es stört nur meiner Gäste Wohl,  
und außerdem: Mein Haus ist voll!

Nach Strophe 3: *Josef und der 3. Wirt*

Josef: Verzeiht, Herr Wirt, dass ich euch stör  
doch leiht mir, wenn es geht, Gehör  
Mein Weib hier ist erschöpft und m.  
zudem hochschwanger, wie man  
Drum bitt ich euch: Gebt uns  
denn weiter können wir he

3. Wirt: Ich sehe ein, der Fall i  
ihr fragt ja wirklich händ.  
Doch tut's mir leid, ich  
die letzte Schl  
Nur dieser S  
als letzte  
Die He  
doch fr  
... wohl nicht.



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**Allegro** **1** *rit.* **Allegro**

F Em/C Dm/F C

Maria + Josef: 4. Wir war'n jetzt schon ü - ber - all,  
 Chor: 5. Ihr wart jetzt schon ü - ber - all,

4 F Em/C Dm/F C Bb Am

man gab uns nur die - sen Stall, der soll heu - te un - ser Ob - dach  
 man gab euch nur die - sen Stall, der soll heu - te eu - er Ob - dach

*ritardando* **Moderato**

6 Dm Gm/Bb Gm Dm Am/C

wer - den. Un - ser Kind, un - ser  
 wer - den. Got - tes Sohn, Got - te

8 Gm/Bb C6 1. F 2. F *rit.*

bo - ren wer - den.  
 bo - ren

Nach Strophe 5:

Erzähler: So wurde nun in d' das Kind im Stall  
 Es lag in der "rippe", Heu,  
 ein Ochs u' abei.

**Auftritt Hirten**

Erzähler: Zu Stall nicht weit,  
 in der Dunkelheit.  
 en Herden Wacht  
 f das Ende der Nacht.

1. U wacht denn niemals enden?  
 an Füßen und an Händen.  
 uer wärmt mich auch nicht mehr,  
 alte Wind bläst viel zu sehr.

in Wenn man nur warme Kleider hätt  
 oder ein Haus und ein warmes Bett!  
 Obwohl wir schufteten, geht's uns schlecht.  
 Die Welt ist einfach ungerecht.

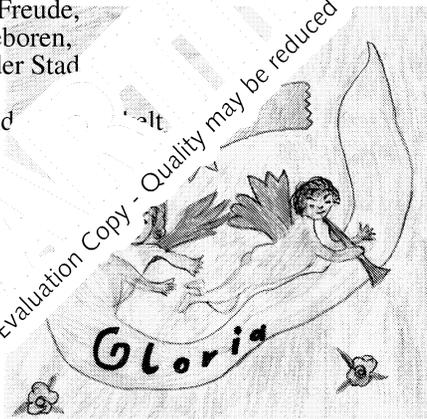


3. Hirte: Als Hirte gilt man einfach nichts.  
Abschaum ist man und Habenichts!  
Da kann man sich nur trostlos fühlen,  
nicht mal die Flöte mag ich spielen.
4. Hirte: Man sagt doch stets, dass Gott uns liebt,  
ich glaub fast, dass es ihn nicht gibt.  
Wo bleibt der Messias, der kommt zur Erde,  
damit hier alles besser werde?
5. Hirte: Seid doch mal still, seht ihr denn nicht  
dort weit entfernt das helle Licht?  
Von einem Feuer kann's nicht sein,  
zu glänzend ist der helle Schein.
6. Hirte: Schaut, es kommt näher und ich mein,  
das müssen tausend Engel sein.  
Sie kommen, so glaub ich, genau zu uns her,  
was soll ich nur tun, ich fürcht mich so sehr.

### Auftritt Engel

Tanzend, evtl. Improvisation über das Eröffnungslied

Engel: Fürchtet euch nicht!  
Siehe, ich verkündige euch große Freude,  
denn euch ist heute der Heiland geboren,  
welcher ist Christus, der Herr, in der Stad  
Und das habt zum Zeichen:  
Ihr werdet finden das Kind in Wind  
und in einer Krippe liegen.



### 4. Gloria

(Ostinato)

Refr

C <sup>1</sup>B<sup>b</sup> C <sup>B<sup>b</sup>/D</sup>

in ex-cel - sis, glo - ri - a \_\_\_ in ex-cel - sis,

Dm<sup>7</sup>/B<sup>b</sup> C Dm<sup>7</sup> Em<sup>7</sup> F<sup>6</sup> C/G B<sup>b</sup>/G

ri - a \_\_\_ in ex-cel - sis, in ex - cel - sis De - o.



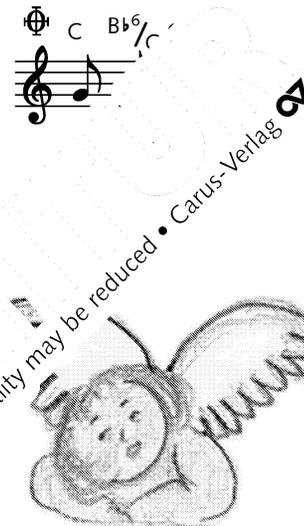
1. Zur Er - de kam sein Frie - de, den er hier als Zei - chen  
 2. Den Sohn schickt er zur Er - de, ver - zich - tet auf al - le



gibt; für uns hat sich ent - schie - den Gott,  
 Macht. Dass Frie - de durch ihn wer - de, ward



der al - le Men - schen liebt. *D.C. al*   
 er zur \_ Welt ge - bracht.



Der Refrain kann während der Strophen weitergesungen werden.

Erzähler: Nachdem der Engel Chor gesungen  
 und der letzte Ton verklungen,  
 sprangen die Hirten auf geschwin'  
 um eilends zu suchen das götli  
 um selbst in Bethlehem zu sehe,  
 was in dieser Nacht gesch

*Es folgt die erste Strophe des Hirtenli.*

### 5. Hirtenlied



**Refr. Komr.** Stal - le ei - len! Las - set uns sehn, was der



zählt. Kommt, wir lau - fen oh - ne Ver - wei - len,



Las - set uns schau - en den Ret - ter der Welt. 1. Wir wol - len dem Kind Ge -  
 2. Wir hat - ten ge - glaubt, wir

10 Am<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup> F<sup>maj</sup><sup>7</sup>/C B<sup>b</sup><sup>7</sup> F/A C

schen - ke brin - gen, je - der soll ge - ben, was er nur kann. Wir sei'n ver - lo - ren, von Gott ver - ges - sen in dunk - ler Nacht. Doch

13 Am<sup>7</sup> Dm Am<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup> F<sup>maj</sup><sup>7</sup>/C B<sup>b</sup><sup>7</sup> B<sup>b</sup><sup>6</sup>/C F

wol - len dem Kin - de Lie - der sin - gen; nun fängt ein neu - es Le - ben an. jetzt ist uns die - ses Kind ge - bo - ren, hat uns die Hoff - nung wie - der - ge - bracht.

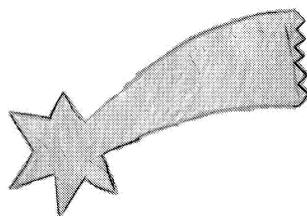
D.C

- Erzähler: Weil sie so schnell gelaufen sind,  
fanden sie gleich im Stall das Kind.  
Sie traten ein und schauten es an  
und gaben ihm ihre Geschenke dann.
1. Hirte: Seht nur, da liegt das Kind im Stroh,  
ich schau's nur an und werd gleich froh.
4. Hirte: So hilflos ist's und göttlich zugleich,  
dies ist der Messias, das sieht man
2. Hirte: Viel ist es nicht, was als Hirte ich habe,  
doch bring diesen Krug voll!
5. Hirte: Vom Schaf ein Fell trag ich mit mir,  
da liegst du weich und
6. Hirte: Ich hab dir ein Spielzeug gegeben,  
das hab aus Holz ich gemacht
3. Hirte: Ich habe nicht viel zu schenken,  
doch stimm dir ein Lied an, das kann,  
das kann dir Flöte an.

Hirtenlied: 3. *Hirtenlied.*  
Chor: *Choroppe ein.*

Auftritt Köni

Erzähler: ... die Ärmsten der Armen  
... ren von Gottes Erbarmen.  
... die Kunde auch zu den Reichen;  
... er im Morgenland sahen ein Zeichen,  
... er König der Juden geboren sei.  
... folgten dem Stern und eilten herbei.



# 6. Königslied

Sehr frei Andante

Chor

1. Da kom - men von fern drei  
 (2.) ei - len ge - schwind, sie  
 (4.) fan - den sie ihn nicht, sie

vor - neh - me Herrn, sie folg - ten ei - nem Stern, — Ihr  
 su - chen ein Kind, den Ret - ter die - ser Welt, der  
 folg - ten ih - rem Licht. Dort bei dem Stall, da strahlt

Weg - wei - ser war, der Kas - par und der  
 spro - chen war; der Kas - par  
 hell und klar für Kas - par

1. Bal - tha - sar. 2. na - sar. 3. Sie  
 tha - sar. 5. Hier

(3.) zo - gen ih  
 (5.) sind — und  
 und drin ist es ganz still. Sie

ein Kind, das ein Kö - nig — war, der  
 und brin - gen ih - re Ga - ben — dar, der

Kas - par und der Mel - chior und der Bal - tha - sar. 4. Dort  
 Kas - par und der Mel - chior und der Bal - tha - sar.

D.S. al

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. • Evaluation Copy - Quality may be reduced. • Carus-Verlag

Als Nachspiel ad lib. 1. Strophe instrumental (Flöte + Klavier)

Kaspar: Wir kommen weit her vom Morgenland,  
als weise Männer sind wir bekannt.  
Wir machten uns für den Weg bereit,  
denn lange schon war uns prophezeit,  
dass der König der Juden, der Retter der Erden,  
sollte für uns geboren werden.

Melchior: Unsere Reise war lang, der Weg war weit,  
durch Wüste und tiefste Einsamkeit.  
Fast hätten wir schon die Hoffnung verloren,  
zu finden den König, der neu geboren.  
Doch strahlte uns weisend ein heller Stern;  
er wies uns den Weg, wir folgten ihm gern.

Balthasar: So sind wir gezogen viele Tage und Stunden,  
und haben das Ziel nun endlich gefunden:  
hier in dem Stall bei Esel und Rind  
in einer Krippe ein hilfloses Kind.  
Eines Zimmermanns Sohn, alles andre als reich  
doch ein König ist er, das spürt man gleich.  
Und nicht nur ein König, ich denke schon  
Gott schickt uns hier seinen eigenen Sohn  
ein Zeichen der Hoffnung in finsterner Nacht  
ein helles Licht in der Dunkelheit.

Maria: Wie wahr ihr sprecht: Ein Zeichen ist  
dies Kind, dass Gott uns nicht  
dass er für immer zu uns  
tragt ihr dies nun in aller

*Auftritt alle*

Erzähler: Wir haben die Tugenden  
wie Gottes Segen  
Wir durften  
von Königen  
von Fürsten  
in schweren Zeiten,  
sich auszubreiten.  
setzt sich fort  
diesen Ort.  
wirklich nicht allein,  
unsern Jubel ein!



# 7. Stimmt in unsern Jubel ein

## Vorsänger-Gruppe

Chords: D, G, Em<sup>7</sup>, A, Hm<sup>7</sup>

1. Stimmt in unsern Jubel ein, wir sind
2. En-gel in himm-li-schen Chö-ren lie-ßen ihr
3. Hir-ten vor Freu-de san-gen, Lie-der voll
4. Lasst uns mit den Wei-sen nun Gott

(1. x V / A, dann immer A)

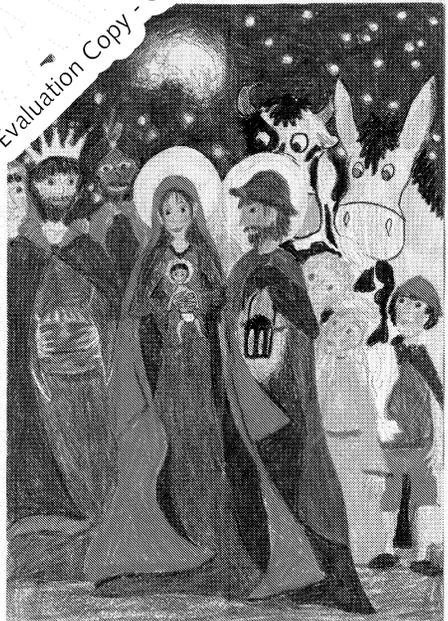
Chords: Em/G, E<sup>7</sup>/G#, A<sup>7</sup>, D, A<sup>6</sup>/C#, D/

- nicht ver-lo-ren!  
 Glo-ri-a hö-ren. } **Refr.** Gott lässt u  
 Ju-bel er-klan-gen. }  
 dan-ken und frei-sen!

Chords: G/H, Gm/B<sup>b</sup>, D/A

lein. Chris-tus ist ren.

Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart



Bil

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. • Evaluation Copy - Quality may be reduced. • Carus-Verlag

4 de  
 rni  
 ch  
 Rohm  
 9 L. Sophia Koch  
 12 Nina-Marie Gutmann